

1	- Eine Kontrolle der Falschparker findet nur um die Stadtmitte statt. 500m weiter wird wild geparkt.- Fahrräder werden nicht auf Verkehrssicherheit geprüft.
2	"Noch mehr Radwege entpflichten: Unterwallweg/ Mindener Str. Richtung Stadt Fahrradstände an Bushaltestellen Tempo 30 im Stadtbereich"
3	1. Konstanzer Modell vorbildmäßig: normale Nebenstraßen als Fahrradstraßen blau markiert mit Fahrrademblem und Aufdruck direkt auf Asphalt "Autos erlaubt"(max 30 km/h). Keine Trennung von Autoverkehr und Radfahrern „aber Autofahrer MÜSSEN Rücksicht nehmen/ Radfahrer haben Vorrang. 2. Mit Gras überwucherte seitliche Ränder an Radwegen öfter abstechen/frei räumen (die Radwege sind teils inzwischen bis zu 50 cm schmaler dadurch). 3. Schadhafte Stellen (Aufwölbungen durch Baumwurzeln sowie Schlaglöcher und sehr unebenes/abgesenktes Pflaster) schneller ausbessern.
4	1. nach ausbau des rechtseitigen Fahrradweges an der Petzer Str. Richtung Innenstadt ist dieser nur noch für Fußgänger freigegeben; d.h. man muß auf der anderen Seite entgegen dem Verkehrsfluß fahren. 2. An Markttagen und sonstigen Veranstaltungen ist eine direkte Durchfahrt im Bereich des Marktplatzes von der Westseite in die Innenstadt und weiter Richtung Osten nicht erlaubt und zum großen Teil zugestellt und umgekehrt..(nicht mal mehr eine Rettungsgasse für Krankenwagen und vor allem für die Feuerwehr im Brandheitsfall). 3. Einige Radwege sind für ein zügiges Vorankommen in Belag und Breite als auch Übersichtlichkeit gar nicht geeignet.
5	Ampelanlage die mitten auf Rad/Gehweg steht. Scheier Str. Keine Bordsteinabsenkung im OT Scheie wo auf der anderen Seite der Radweg anfängt.
6	Auf einigen Straßen ohne Radweg wäre es schön, wenn Radfahrer den Gehweg benutzen dürften. Wünschenswert wäre auch das Radfahrgebot im Schloßpark (kürzere Wege).
7	Auf jeden fall muß die Beschilderung der Radwege verbessert werden und die Fahrradfahrer deutlich mehr über sicheres Fahren aufgeklärt werden. Wir brauchen eine für alle vorgeschriebene Haftpflichtversicherung und angesichts von E-Bikes und Pedeleks Führerschein- und Helmpflicht. Sonst erschließt sich für mich nicht die Notwendigkeit bei Kleinkrafträdern oder Rollern solches zu verlangen, die auch nur mit bis 25 km/h unterwegs sein dürfen. Gleiches Recht für alle!
8	Ausgerechnet die Schulstraße ist ein Gefahrenpunkt
9	Befahrbarkeit der Trompeterstraße, Bückeburg entgegen Einbahnstraßenregelung für Radfahrer herstellen.
10	Bückeburg will sich gerne als Fahrradfreundlich präsentieren, ist es aber nicht. Es wird eher Geld für eine positive Darstellung ausgegeben, als tatsächlich an den Gegebenheiten etwas zu ändern. Die Bückeburger Lokalpolitiker sind meist keine Radfahrer und haben daher auch kaum Interesse den Radverkehr attraktiver zu machen.
11	Das die Stadt Bückeburg imm ein Herz auch für Radfahrer haben, und so wie bis jetzt sich weiter so gut verhalten.
12	Der Fahrradweg zwischen Bückeburg und Kleinenbremen der durch die Felder und an den Fischteichen entlang geht ist sehr ausbaufähig .
13	Die Kinder müssen zur Schule nach Helpsen, es wird jedoch kein Radweg an der Deiner Straße gebaut. Die Straße ist schmal und wenn ein LKW oder Bus kommt wird es gefährlich. Im Rahmen der Schulwegsicherheit sollte endlich etwas getan werden.
14	Die Radwegeverbindungen in der Innenstadt sind ausreichend bis gut, zu den angrenzenden Ortsteilen schlecht und wenig gepflegt. Tempo 30 sollte auf die ganze Stadt ausgeweitet werden.
15	Die Stadt ist gut ausgestattet mit Radwegen, aber die Ortschaften werden vernachlässigt. Z.B. ist an der Deiner Str. kein Radweg und die Kinder, die nach Helpsen zur Schule müssen (und nicht nur aus Rusbend kommen, sondern auch aus Meinsen, Warber, Röcke, Scheie...) werden durch die vielen fahrenden LKW und Busse oft in gefährliche Situationen gebracht. Wenn ein Radweg wenigstens bis zur Kastanienallee gebaut würde, könnten alle gefahrlos dort entlang fahren. Stichwort Schulwegsicherheit!

16	Die Verantwortlichen der Stadt geben sich große Mühe alle Verkehrsteilnehmer unter einen Hut zu bringen, an manche Stellen geht noch was und an anderen Stellen ist es baulich schwierig.
17	Es braucht deutlich mehr Engagement für Radfahrer!
18	Es ist schon viel getan worden - aber es gibt auch noch viel zu tun...
19	Es muss noch mehr getan werden, da es oft Konflikte zwischen Rad- und Autofahrern gibt.
20	Es müsste schon etwas mehr getan und investiert werden, von Seiten der Stadt!
21	Es wird zu viel mit dem PKW erledigt.. Umweltbewusstsein von höherer Instanz Stadt und deren Vertreter ,Wirtschaft Polizei, Bevölkerung allen alters allen Gesellschaftsschichten , Schulen, Lehrern etc. zu wenig bis kaum Beachtung gezollt Miteinander - Umwelt - Umdenken - neue Wege beschreiten
22	Fahre seit Jahren Strecke Röcke-Bückeberg. Bisher 4x angefahren worden auf dem Radweg! Kreuzung Röcker Str. Richtung Petzen/Evesen wird durch Autofahrer die aus Petzen kommen und Richtung Minden fahren quasi durchfahren ohne auf Fahrradfahrer zu achten. Wenn es Rüpelfahrer gibt dann gibt es auch Rüpelplaner, siehe Fahrradwegführung am E-Center am Weinberg. Eine tgl. Problemstelle. Schöne Grüße, erst wenn jemand auf der Strasse liegt werden diese Gefahrenstellen entschärft, vielleicht.
23	Fahrräder müssen noch viel mehr als gewerblich genutzte Fahrzeuge erkannt werden. Insbesondere auf dem Weg zur Arbeit nehmen viele Autofahrer die Radfahrerinnen und -fahrer nicht als solche wahr, obwohl sie genau wie erste beruflich unterwegs sind. Nur Postboten (soweit sie noch Fahrrad fahren dürfen) werden "ernst" genommen. In unserer Stadt wurden bis auf einen sämtliche Kreisel aus Sicht der Fahrräder regelrecht verbockt.
24	Fahrradfreundliche Kommune Bückeberg ?Spaß am Fahrradfahren, zügiges und preiswertes Verkehrsmittel, Klimaschutz, Verminderung von Abgas- und Lärmemissionen, Gesundheitsförderung und Lebensqualität in den Städten ..Eigentlich spricht - bis auf unsere Bequemlichkeit und wirtschaftliche Aspekte - alles für viel mehr Fußgänger-/ Rad- und weniger Kfz-Verkehr. Politik und Verwaltung haben das offensichtlich noch nicht ausreichend verinnerlicht. Sie sollten das Vorhaben Fahrradfreundliche Kommune ernster nehmen, mehr von dem Radverkehrskonzept (und darüber hinaus) umsetzen und mehr für die Öffentlichkeitsarbeit tun. Nach jahrzehntelanger einseitiger Bevorzugung des Kfz-Verkehrs sind nun Korrekturen erforderlich. Vor allem bei den jungen Generationen müsste man ansetzen ....
25	Ich hoffe, dass in die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes mehr Dynamik kommt.
26	Ich würde mir wünschen, dass die Rad/-Fußgängerampel an der Kreuzung "Achumer Str. und Scheier Str." stadteinwärts automatisch auf GRÜN schaltet, wenn der Kraftverkehr GRÜN angezeigt bekommt. Momentan muss man die Bedarfstaste drücken und unter Umständen einen kompletten Zyklus abwarten. Als Schlussfolgerung entscheiden sich leider hier VIELE Radfahrer so über die Straße zu huschen...Ein dickes Lob für die Ertüchtigung der alten Minchen-Strecke (ehemalige Zugstrecke)!
27	Im Bückeburger Umland gibt es gute Möglichkeiten zum Radfahren als Freizeitbeschäftigung- bzw. Sport. Im Innenstadtbereich sind noch Verbesserungen wünschenswert!
28	Im Kernbereich der Stadt ist ein zügiges Erreichen annähernd aller Ziele jederzeit möglich. Fußgängerzone ist auch Fahrradzone. Evtl. wäre eine bessere Abstellmöglichkeit von Rädern am Bahnhof wünschenswert. Teilweise nerven im Stadtgebiet PKW-Fahrer der sog. Tuningszene und bieten Konfliktpotenzial mit Radfahrern.
29	In den vergangenen Jahren ist mehr getan worden, derzeit ist es etwas lahm und der Schwung dahin. Derzeit fehlt die Unterstützung der Politik.
30	In einer so relativ kleinen Stadt muss es üblich sein mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto unterwegs zu sein. Darum braucht es mehr Engagement für Radfahrer und Radwege in der Stadt!
31	Innerhalb der Stadt gibt es kaum noch benutzungspflichtige Radwege, was auf langsamen Straßen sehr gut funktioniert, auf den Hauptachsen aber aufgrund der höheren Kfz-Geschwindigkeit ein Gefühl der Unsicherheit hinterlässt. An einigen Straßen sind Schutzstreifen markiert. Diese werden von Autos jedoch nicht akzeptiert (= mitbenutzt), oder als "sicherer Abstand" interpretiert. Da sie jedoch auch sehr schmal sind, wird dadurch oft der Sicherheitsabstand nicht eingehalten.

32	Noch mehr, am besten auch überdachte, sichere Fahrradabstellmöglichkeiten, wie z.B am Sablé Platz. Überwachung oder Verbesserung der Abstellsituation am Bahnhof. Dort gibt es sehr viele Fahrraddiebstähle. Insbesondere an Verkehrskreiseln kommt es häufiger zu brenzligen Situationen, z.B. wenn man als Radfahrer kurz zuvor von Autofahrern überholt wird. Fahrradstreifen/ Markierungen für Radfahrer bis an den Kreisel wären vielleicht schon hilfreich.
33	Petzter Straße: stadtauswärts - huckelige Absenkungen Ecke Schloßgartenstraße - Abbiegen auf Friedrich-Bach-Straße Richtung Mindener Straße: es ist mir ein Rätsel, wie ich da fahren soll - keine Beschilderung, stadteinwärts ebenso wenig ausreichend Fahrradabstellplätze z.B. bei Lidl, viel zu wenig z.B. bei Kaufland und in der Innenstadt - ich möchte anschließen und nicht nur abschließen
34	-Problemstellen Petzer Straße Auf der Strecke von Petzen nach Bückeburg gibt es durch Baumwurzeln starke Wellen im Radweg, die sehr gefährlich sind. (Besonders für Kinder) Außerdem gibt es vom Orts- eingang kommend auf der Südlichen Seite der Petzterstr. häufig tiefe Längsrillen zwischen der Pflasterung des Rad und Fußweg, die echt sturzgefährdend sind. (z.B. vor haus Nr.23, aber auch an vielen anderen Stellen)-Schön wäre auch eine bessere Kennzeichnung der Nicht Benutzungspflichtigen Radwege um Autofahrer besser zum sensibilisieren.(Fußwegschild+Fahrad frei)-Schön wäre auch eine gemeinsame Absprache über die Landesgrenze bei Kleinenbremen hinweg um Rinteln mit einem Radweg über Todenmann anzuschließen.
35	Schulwegsicherheit in den Ortschaften muss verbessert werden. Es gibt keine Radwege Richtung Deinsen.
36	SEHR Fahrrad freundlich
37	Seit etwa 2 Monaten sind auf Hauptverkehrsrouten Radwege abgeschafft worden, bzw. eine entsprechende Beschilderung entfernt worden. Gehwege suggerieren mit "rot-weißen" Plastersteinen ein Bestehen der Radwege, was durch die Wegnahme der Beschilderung entfällt und man auf der Fahrbahn fahren muss. Entsprechende Schutzstreifen auf der Fahrbahn sind nicht angelegt worden. Autofahrer halten bei nicht vorhandenen Schutzstreifen und beim vorausfahrenden Radfahrer kaum Abstand.
38	Teilweise sehr rüpelhaftes Fahren auf Gehwegen (Fußgängerzone)
39	Viele Fahrbereiche für Radfahrer sind Überholungsbedürftig, weil es sehr viele Unebenheiten vorhanden sind. Dazu gehören u. a., dass im Bereich von Bordsteinabsenkungen zu steile Übergänge zwischen Auf- und Abfahrten sind. Beschädigungen auf Radwegen werden häufig unprofessionell ausgebessert. Radwege ausserhalb der Ortslage sind häufig aus Betonplatten erstellt, die sehr häufig an den Fugen zwischen den Platten erhebliche Höhenunterschiede aufweisen. Dieses ist sehr schlecht für ältere Menschen und auch für Personen mit Rückenproblemen.